

„MiA“: Hilfe für Pflegende

Erfolgreicher Start für „MiA – Mit Angehörigen“ – ein Projekt der Caritas und der Gemeindeentwicklung Salzburg.

In den Pilotgemeinden Elixhausen, Mattsee und Seeham beginnen die „ersten“ „MiA-Begleiterinnen und -Begleiter“ mit der Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

Keine einfachen Lösungen

Frau Bär pflegt seit Jahren ihren Mann, der nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmt ist und Schwierigkeiten hat, sich verständlich zu machen. Frau Bär gibt ihr bestes und tut alles, um ihrem Mann das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Am Beginn der Pflegesituation hatte sie noch viel Unterstützung von außen: Nachbarinnen boten Hilfe an, Bekannte kamen vorbei – mit der Zeit wurden aber die sozialen Kontakte immer weniger und Frau Bär ist größtenteils allein mit ihren Sorgen und Nöten und den vielen Wegen, die zu erledigen sind. Frau Bärs Rückenschmerzen machen sich in letzter Zeit immer häufiger bemerkbar...

Zu Beginn „nur da“

Der Hausarzt hat Frau Bär auf „MiA“ aufmerksam gemacht – nach längerem Zögern hat sie bei der MiA-Kontaktperson angerufen und seit einiger Zeit kommt Frau S. zu Besuch, hört Frau Bär aufmerksam zu und gibt ihr vor allem das Gefühl nicht ganz allein mit der herausfordernden Situation zu sein. Gemeinsam mit der MiA-Begleiterin hat Frau Bär auch



Werner Höck und Hannelore Patsch sind ausgebildete MiA-Begleiter und engagieren sich für pflegende Angehörige.

Bild: SN/CARITAS



MiA lässt pflegende Angehörige nicht alleine. Unterstützung durch Zeit und Gespräche entlasten die Menschen in ihrer oft rund um die Uhr Betreuung von Angehörigen. 17 Kursteilnehmer haben ihr Zertifikat als „MiA-BegleiterIn“ überreicht bekommen.

Bild: SN/CARITAS

überlegt, welche Entlastungsangebote es gibt und welche für sie und ihren Mann sinnvoll und erwünscht sind.

Pflegende im Mittelpunkt

Drei Gemeinden im Flachgau haben die Situation pflegender Angehöriger sehr ernst genommen und sich entschlossen beim Pilotprojekt der Caritas und der Salzburger Gemeindeentwicklung mitzumachen. 17 Damen und Herren haben sich im letz-

ten halben Jahr sehr intensiv mit der Situation pflegender Angehöriger auseinander gesetzt. Die Ausbildung zum/r „MiA-BegleiterIn“ war stark geprägt von vielen Übungen, fachlichen Vorträgen und der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Pflege und Betreuung. Drei Exkursionen in Salzburger Einrichtungen, die der Entlastung pflegender Angehöriger dienen, rundeten die Ausbildung ab.

In Gemeinden integriert

„Es war eine sehr intensive Ausbildung, die mich einerseits persönlich sehr bereichert hat und mich andererseits gut auf meine zukünftige Aufgabe als MiA-Begleiterin vorbereitet hat“, bringt es eine Teilnehmerin auf den Punkt. Es gibt sehr viele konkrete Ideen, wie das Projekt MiA in den Gemeinden ein weiterer Mosaikstein zum „Altern in guter Gesellschaft“ (Generationendorfprojekt der Gemeindeentwicklung Salzburg) wird. Die Mattseer MiA-Gruppe wird einen Stammtisch für pflegende Angehörige initiieren, in Elixhausen und Seeham wird MiA einen Platz im bereits von vielen Ehrenamtlichen getragenen Hilfsdienst bekommen.

Zertifikate überreicht

Caritas-Direktor Hans Kreuzeder, Anita Hofmann (Projektleiterin MiA), Anita Moser (Gemeindeentwicklung) sowie die Bürgermeister Marcus Kurcz (Elixhausen), Peter Altendorfer (Seeham) und Matthäus Maislinger (Mattsee) würdigten die hohe Bereitschaft der Kursteilnehmer, sich für pflegende Angehörige zu engagieren.

Kontakt & Info

„MiA – mit Angehörigen“ ein Freiwilligenprojekt der Caritas Salzburg in Zusammenarbeit mit der Gemeindeentwicklung Salzburg.

Kontakt: Mag. Anita Hofmann, Plainstraße 83, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/8 493 73-262 E-Mail: anita.hofmann@caritas-salzburg.at

salzburger
bildungswerk

XSIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR
SOZIALPÄDAGOGIK UND BERATUNG

Caritas
Für immer Salzburg
Mit
Angehörigen
MiA

Land Salzburg
Für meine Land!

GEMEINDEENTWICKLUNG
Salzburg
DORF-STADT-REGION



Salzburger Nachrichten

ORF
S
SALZBURG